

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 114 (1948)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unseres Erachtens ist der Windeinfluß bei der Flab-Planung nicht von solcher Tragweite, wie sie oben dargestellt wurde, denn Winde mit einer Geschwindigkeit von 90 Std./km, wie sie bei der Berechnung obiger These als Grundlage angenommen wurden, dürften doch eher in den seltensten Fällen der Wirklichkeit entsprechen.

Hptm. O. Svoboda

La bombe atomique

Le Général Hartemann, dans un article (Revue de Défense Nationale, Septembre 1948) consacré aux *forces aériennes françaises dans une coalition*, donne des informations fort intéressantes sur le point de vue du War Department U.S.A. Les Etats-Unis, s'ils gardent seuls la bombe atomique, domineront la situation pendant huit à quinze ans. S'il est créé un contrôle entre les nations, il faudra cinq ans pour régler la question, un an à une nation violant l'accord pour avoir assez de bombes pour entrer en action. Donc, les Etats-Unis doivent être prêts à une guerre atomique avec préavis d'un an après un délai de cinq ans, sans préavis après huit à quinze ans, et ils doivent être prêts à une guerre normale à n'importe quel moment. Ils devront ces deux prochaines années se préparer en même temps à deux guerre: guerre atomique et guerre classique.

Lt.Col. E. Privat.

MITTEILUNGEN

Nachtorientierungslauf der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

9./10. Oktober 1948 in Magglingen

Der von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft erstmals veranstaltete Nacht-orientierungslauf kann als voller Erfolg gebucht werden, haben doch an ihm 120 Zweierpatrouillen teilgenommen. Es handelt sich keineswegs um einen Anlaß, an dem irgendwelche Sportprämien zu holen waren. Bezweckt war vielmehr eine Übung, die den Offizieren für ähnliche Veranstaltungen in den Sektionen Ideen vermitteln sollte, um so einen Zweig unserer Ausbildung, der vielfach vernachlässigt wird, nämlich die Ausbildung bei Nacht, wettkampfmäßig zu fördern. Es darf mit Genugtuung festgestellt werden, daß es den Organisatoren, der Sportkommission der SOG mit ihrem initiativen Präsidenten Oberstlt. F. Weber, und der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen gelungen ist, einen äußerst abwechslungsreichen und spannenden Wettkampf zu organisieren. Die in Magglingen vermittelten Anregungen werden sicher weitherum reiche Früchte tragen.

Man muß die Patrouillen bei der Arbeit gesehen haben, wenn man den Einsatzwillen, der überall herrschte, richtig ermessen will. Es ist nicht das gleiche, am Tage eine Kompaßübung mehr oder weniger nahe dem Wohnort durchzuführen, oder zu einem Lauf in stockdunkler, mondloser Nacht, in fremdem Gelände (Offiziere, die in der Nähe des Veranstaltungsortes wohnhaft waren wie die Bieler, wurden nicht zum Laufe zugelassen), im kuperten, mit Wald und Gestrüpp bewachsenen Gebiet der Jurahöhen anzutreten. Wenn auch die Aufgaben nicht leicht, teilweise schwer zu lösen waren, darf doch mit Genugtuung erfüllen, daß der größte Teil der Konkurrenten das Ziel erreicht hat, wobei allerdings bedeutende Zeitdifferenzen in die Augen sprin-

gen. Viele mögen wohl bei den zurückgelegten 19 km (wozu noch eine Fahrradstrecke von 6 km kam) den Eindruck erhalten haben, der Lauf sei in erster Linie eine Sache der Beine gewesen. Möglicherweise geben sie sich aber einer Selbsttäuschung hin, da doch das Laufen und Fahren erst in zweiter Linie, nach Bewältigung der gestellten Aufgaben, folgte und nachher die körperliche Leistung rein gefühlsmäßig als die wesentliche Arbeit erscheinen konnte. Es mag dies immerhin ein Fingerzeig für ähnliche Veranstaltungen sein: die Laufstrecke sollte mit Vorteil verkürzt, eventuell eine mittlere Bestzeit verlangt werden.

Bei der Mannigfaltigkeit der zu lösenden Aufgaben mußte jeder versagen, dem die Technik der Kompaßhandhabung und die Orientierungsgabe fehlte. Die Veranstalter hatten durchaus originelle Ideen entwickelt. Keiner, der beim Start in dem dunkeln Walde verschwand, wußte, welche Überraschungen ihm warteten: bei diesem Posten wird nur das Azimut angegeben, dort die Koordinaten einer Kiesgrube, dann muß er nach dem Schall eines Hörnchens laufen, das klagende Töne in die Nacht hinaus bläst, da folgt ein Kompaßzug (der vielleicht für die, die in der Ferne die Lichter der Kameraden sahen, zu Abkürzungen verlockte); statt zu Fuß geht es anschließend mit dem Fahrrad los; dann gilt es, ein Licht anzuvisieren, und plötzlich steht man vor einer Gefechtslage eines Bat., um dann beim Weiterstürmen unerwartet angehalten zu werden, um die Lage durch das Telephon weiterzugeben; besonders glücklich schien uns die eingelegte Schießübung. Daß am Schlusse verlangt wurde, auf der Karte alle angelaufenen Posten einzutragen, beanspruchte besonderes Erinnerungsvermögen. Kurz und gut, es war ein Lauf abgesteckt, der sportliche und militärische Disziplinen in glücklicher Art und Weise zu vereinigen suchte.

Daß dann auch die Kameradschaft nicht zu kurz kam, dafür war auf einer Seefahrt mit den Ledischiffen der «Kies und Sand AG.», Biel, gesorgt, zu welcher leider nicht alle Teilnehmer erschienen.

Die Veranstalter können sicher sein, daß das schweizerische Offizierkorps ihrem Rufe wieder folgen wird, wenn sie in zwei Jahren zum zweiten Nachtorientierungslauf der Schweizerischen Offiziersgesellschaft einladen. Hptm. Ch. Studer.

Die besten Resultate

Auszug:

1. Oblt. Keller Jakob und Lt. Keller Martin (Zürich) 3.08.46; 2. Oblt. Hellmüller Johann und Oblt. Lanter Max (Luzern) 4.00.11; 3. Lt. Bolliger Rolf und Lt. Schenker Urs (Bern) 4.00.33; 4. Lt. Werner Alexander und Lt. Bolli Max (Schaffhausen); 4.01.41; 5. Oblt. Lehmann Otto (Rubigen) und Lt. Schwaar Hans-Ulrich (Trubschachen) 4.06.24; 6. Lt. Hirni Erich (Interlaken) und Lt. Müller Fritz (Bönigen) 4.09.17; 7. Hptm. Baumgartner Peter und Oblt. Weber Oskar (Aarau) 4.11.37; 8. Oblt. Oetiker Jakob und Lt. Appenzeller Walter (St. Gallen) 4:16:27; 9. Hptm. Fischer Hermann und Oblt. Andrist Hans (Bern) 4.19.44; 10. Lt. Büchi Werner und Lt. Hartmann Alfred (Zürich) 4.20.25.

Landwehr:

1. Hptm. Aebi Friedrich und Lt. Ramp Jakob (Bern) 5.16.10; 2. Hptm. Casparis Jacques und Oblt. Patt Christian (Chur) 5.27.06; 3. Hptm. Witzig Hans und Oblt. Keller Rudolf (Aarau) 5.41.24.

Landsturm:

1. Hptm. Arni Jakob (Lohn) und Oblt. Strub Otto (Zuchwil) 6.17.01; 2. Major Trachsel Walter und Oblt. Junker Hannes (Bern) 7.26.00.